

ERSTER NACHWEIS VON *CELAENA HAWORTHII* CURTIS FÜR OBERÖSTERREICH UND ÖSTERREICH (LEPIDOPT., NOCTUIDAE)

Von W. MITTERNDORFER, Eferding, OÖ.

Am 11. VIII. 1972 gelang mir ein Fund von *Celaena haworthii* im sogenannten Sauwald und zwar nördlich von Köpfling im Hötzenedl. Durch diesen wird die disjunkte Verbreitung der nördlichen Art in Mitteleuropa erneut unter Beweis gestellt. Nach unserer bisherigen Kenntnis erstreckt sich die geographische Verbreitung dieser Art von Nordeuropa über das nördliche Asien, die südliche Verbreitungsgrenze von *Celaena haworthii* in Europa verläuft durch Nordfrankreich und Mitteldeutschland (nach BERGMANN: Auf den Mooren des Oberharzes, nämlich Großer Sonnenberg nördlich St. Andreasberg und Bruchberg); vereinzelte Funde sind aus Bayern bekanntgeworden (Jedlinger Moor bei Miesbach), in den letzten Jahren wurde die Art auch in Böhmen gefunden (Moor bei Liborezy in Südböhmen und ein Moor im Böhmerwald).

Bei der Lokalität im Sauwald handelt es sich um das sogenannte Moor Nr. 16 in der Publikation von F. GRIMS über die Vegetation der Flach- und Hochmoore des Sauwaldes. Dieses noch am besten erhaltene Moor liegt in 700 m Seehöhe und enthält reichlich die Futterpflanzen von *Celaena haworthii*, nämlich *Eriophorum* und *Juncus*. Der neu bekanntgewordene Lebensraum bestätigt die Ansicht, daß es sich bei der genannten Art um einen typischen Tyrphobionten handelt, der in Mitteleuropa ein Relikt darstellt. An der gleichen Stelle fing ich am 8. VII. 72 auch ein Exemplar von *Anomogyna sincera* H.S.!

Anschrift des Verfassers: W. MITTERNDORFER, Stadtplatz 6, Eferding, OÖ.

MAJOR A. D. PROFESSOR EMIL HÖLZEL †

Kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahres verschied am 4. Juni 1973 unser Freund und allseits geschätzter Entomologe Major a. D., Prof. Emil Hölzel.

Am 9. September 1894 in Ottensheim bei Linz/Donau geboren, besuchte er später in Wels/Oberösterreich das Gymnasium, an dem er auch maturierte. Er wurde im ersten Weltkrieg in einem tschechischen Regiment als Berufsoffizier in den aktiven Dienst übernommen. Als solcher hat er in der altösterreichischen Armee und im Bundesheer gedient, ab 1925 im Alpenjägerregiment in Klagenfurt bis zur Pensionierung.



- 1941: Ameisenstudien - von Klagenfurt und f. Kärnten, Kgtf.
- 1943: Zur Insektenfauna kundl. Landesmus.
- 1946: Ergebnisse der Vereines f. Kärnt.
- 1950: Die *Carabus creu* Vereines f. Kärnt.
- 1952: Die Ameisen Kärnt.
- 1954: Eine neue *Bythin* in Kärnten. Nach
- 1957: Die Bodenfauna hang der Koralpe
- 1960: Eine neue interes *rinthiaca* n. sp. IX. Jg. München.
- 1960: Schaben, Fangsch maptera) Carinth
- 1961: VI. Nachtrag zu *rinthia* II. Mitt in früheren Jahre
- 1963: Käfer aus Tiern Entomologen, XII
- 1967: „Aus der Tierwe

Seit 1927 war Prof. Hölzel Mitglied des wissenschaftlichen Vereines für die Naturgeschichte des Landesmuseum für die Naturgeschichte der Provinz Kärnten. Er war Vorsitzender der Kommission für die Vernichtung der Motten im Landesmuseum für die Naturgeschichte der Provinz Kärnten.

Im Jahr 1964 erhielt er den Preis der Naturwissenschaften und 1970

A HAWORTHII CURTIS ÖSTERREICH (LEPIDOPT.,

Eferding, OO.

von *Celaena haworthii* im
von Köpfing im Hötzenedt.
ung der nördlichen Art in
. Nach unserer bisherigen
e Verbreitung dieser Art
die südliche Verbreitungs-
verläuft durch Nordfrank-
ANN: Auf den Mooren des
nördlich St. Andreasberg
aus Bayern bekanntgewor-
n letzten Jahren wurde die
iborezy in Südböhmen und

s sich um das sogenannte
RIMS über die Vegetation
s. Dieses noch am besten
d enthält reichlich die Fut-
n *Eriophorum* und *Juncus*.
bestätigt die Ansicht, daß
ischen Tyrphobionten han-
llt. An der gleichen Stelle
r von *Anomogyna sincera*

tplatz 6, Eferding, OO.

L HÖLZEL †

verschied am 4. Juni 1973
omologe Major a. D., Prof.

nz/Donau geboren, besuchte
sium, an dem er auch ma-
nem tschechischen Regiment
nommen. Als solcher hat er
undesheer gedient, ab 1925
Pensionierung.



Schon frühzeitig widmete er sich nebenbe-
rufflich dem großen Gebiet der Insektenkun-
de. Als Schüler des österreichischen Tiergeo-
graphen Dr. Karl Holdhaus befaßte er sich
vornehmlich mit der Erforschung der Eiszeit-
und Tertiärrelikte in den Südostalpen in der
Steiermark und in Kärnten. Es wurde die
petrophile Fauna der Höhlen- und Bergtiere
in den eiszeitlich nicht devastierten Regio-
nen der Karawanken, Karnischen Alpen, der
Sau- und Koralpe, der Gurktaleralpen u. a.
in zahlreichen Begehungen und Exkursionen
erfaßt und ihre Ergebnisse in fast 50 Pub-
likationen veröffentlicht! Von diesen wären
die folgenden zwölf besonders hervorzuhe-
ben:

- 1941: Ameisenstudien – und Beobachtungen in der näheren und weiteren Umgebung von Klagenfurt und in den Karawanken. Mitt. d. Ver. Naturkundl. Landesmuseum f. Kärnten, Kgmt.
- 1943: Zur Insektenfauna Kärntens: Orthopteroides – Neuropteroides. Mitt. d. Naturkundl. Landesmuseums für Kärnten. Klgf.
- 1946: Ergebnisse der Koschutaexplorierung 1942–1945. Mittlg. des Naturwissenschaftl. Vereines f. Kärnten, Klagenfurt.
- 1950: Die *Carabus creutzeri* F.–Rassenkette in Kärnten und Osttirol. Mitt. d. Naturw. Vereines f. Kärnten, Klagenfurt.
- 1952: Die Ameisen Kärntens, Carinthia II. Mitt. d. Nw. Vereines für Kärnten, Klagenfurt.
- 1954: Eine neue *Bythinus*-Art (Col. Pselaph.) aus der Nordkette der Karnischen Alpen in Kärnten. Nachr. Bl. d. Bayrischen Entomologen, III. Jg. München.
- 1957: Die Bodenfauna eines während der Eiszeit persistierenden Buchenwaldes am Südhang der Koralpe. Carinthia II. Mitt. des Naturw. Vereins f. Kärnten, Klagenfurt.
- 1960: Eine neue interessante Art der Gattung *Eपुरaea* (Col. Nitidulidae) *Eपुरaea carinthiaca* n. sp. aus den Kärntner Karawanken. Nachr. Bl. der Bayrisch. Ent. IX. Jg. München.
- 1960: Schaben, Fangschrecken und Ohrwürmer aus Kärnten. (Blattodea, Mantodea, Dermaptera) Carinthia II, Mitt. d. Naturw. Vereines f. Kärnten, Klagenfurt.
- 1961: VI. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. Carinthia II. Mitt. d. Nw. Ver. f. Kärnten, Kgmt. (Die Nachträge I–V erschienen in früheren Jahren in derselben Zeitschrift)
- 1963: Käfer aus Tiernestern in einem hohlen Nußbaum. Nachr. Bl. d. Bayrischen Entomologen, XII. Jahrgang, München.
- 1967: „Aus der Tierwelt Kärntens“. Buchreihe des Landesmuseums für Kärnten, Kgmt.

Seit 1927 war Prof. Emil Hölzel Ausschußmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, ab 1937 Custos für Entomologie am Landesmuseum für Kärnten in Klagenfurt, an dem er mit der Aufstellung und Ergänzung der Sammlungen – die im 2. Weltkrieg teilweise vernichtet wurden – intensiv beschäftigt war. Nebenbei war er Vorstand der Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten.

Im Jahr 1964 erhielt Major a. Dr. E. Hölzel für seine Verdienste um die Naturwissenschaftliche Forschung in Kärnten den Theodor Körner-Preis und 1970 wurde ihm vom Bundespräsident der „Professor“-

Titel verliehen. Auch von seiner Heimatgemeinde Viktring wurde er geehrt, indem diese ihn 1969 zum Ehrenbürger ernannte. Eine hohe akademische Auszeichnung erhielt Prof. Hölzel durch die Eintragung in das Ehrenbuch der Universität Innsbruck und die Verleihung des Ehrenzeichens „Excellenti in litteris“ im Jahre 1971. Der Naturwissenschaftliche Vereine für Kärnten ernannte ihn 1973 zum Ehrenmitglied.

Mit dem Tode Prof. Emil Hölzels verliert nicht nur das Land Kärnten, sondern auch die internationale Fachwelt einen bedeutenden Entomologen. Es ist eine Lücke entstanden, die sich nicht wieder füllen wird, war er doch einer der wenigen mitteleuropäischen Coleopterologen, die eine wirklich umfassende Kenntnis nicht nur der europäischen Käferfauna, sondern auch der übrigen Insektenwelt haben. Allen aber, mit denen er im Laufe der vielen Jahre bekannt wurde und die auf vielen gemeinsamen Exkursionen so manche lustige und schöne Stunde mit ihm verbracht haben, wird er unvergessen bleiben!

C. V. Demelt, Klagenfurt

LITERATURBESPRECHUNG

HORSFALL W. R., H. W. FOWLER, jr., L. J. MORETTI and J. R. LARSEN: Bionomics and Embryology of the Inland Floodwater Mosquito *Aedes vexans*. University of Illinois Press, Urbana Chicago London, 211 pp., gebunden, £ 5.00 (ca. 250,- ö.S.), ISBN 0-252-00340-3. (Bionomie und Embryologie der Stechmücke *Andes vexans*)

Aedes vexans ist eine über weite Teile der Holarktis verbreitete Stechmückenart, die sowohl in Nord-Amerika als auch in Europa vielerorts alljährlich Massenentwicklungen erfährt. Auch in Mitteleuropa ist *Aed. vexans* sehr häufig und im Bereich der Flußniederungen zu ganz überwiegendem Teil für die Stechmückenplagen verantwortlich. Die Art hat aber nicht nur als Blutsauger von Mensch und Tier Bedeutung; der Parasitismus kann mit der Übertragung pathogener Mikroorganismen, vor allem einiger Viren (auch in Österreich) gekoppelt sein. Nicht zuletzt aus diesen Gründen war *Aed. vexans* besonders in den letzten beiden Jahrzehnten Gegenstand vieler, in vielen Arbeiten verstreuter Untersuchungen.

Die Autoren des vorliegenden Buches sind seit Jahren international bekannte Culiciden-Forscher. Daß sie sich der Aufgabe unterzogen haben, die umfangreiche Literatur kritisch zu sichten und ein monographieartiges Werk über *Aedes vexans* zu schreiben, wird von allen, die mit dieser Stechmücke – von welchem Wissenschaftszweig auch immer – in Berührung kommen, dankbar aufgenommen werden. Besonders hervorgehoben sei, daß sich in dem von den ersten beiden Autoren bearbeiteten Abschnitt über die Bionomie auch genaue Anleitungen über die nicht ganz leichte Zucht finden. Auch der zweite, von Moretti und Larsen bearbeitete Abschnitt (Embryologie) enthält vieles, was weit über den Rahmen des speziellen Interesses an *Aed. vexans* hinausgeht.

Das mit zahlreichen guten Abbildungen und übersichtlichen Tabellen ausgestattete Werk sollte wirklich jedem in der Culiciden-Forschung Tätigen als wichtige Informationsquelle zur Verfügung stehen.

Horst Aspöck, Hygiene-Institut der Univ. Wien

PENICILLO
KOLUM
NEUEN TR.
(

Anläßlich einer
offensichtlich
malkombinat
liche Schwieri
Familien ergab
te zunächst ni
tharoides aus
legeusidae har
dest die genan
bin dabei zu d
beschreibende
trotz einiger v
male. Die aus
für das System
delt werden (P
Für die Einsich
Wien (Dr. F. J
Museums Fran
sonders zu Dar
(Naturhistorisch
umfangreiche S
sprache eine we

Beschreibung

Die Art stellte s
tionen nicht nu
bisher nicht be
Familie Phengoc

Diagnose des ♂:
SON, 1972, PAU
ther Haltung, G
mit dolchförmig
gliedrig, 3. Glied
3. zusammen, v
tet (Abb. 3 a).
lang, an der Sp
stark reduziert,